

ROTER HAHN

DIE LINKE.
IM BUNDESTAG

AUSGABE 96

MÄRZ 2021



Liebe Leserin, lieber Leser,

der Internationale Frauentag war und ist ein wichtiges Datum der feministischen Bewegung. Leider ist heute oft in Vergessenheit geraten, dass es vor allem die Sozialistin Clara Zetkin war, die sich für dessen Einführung stark gemacht hat. In Berlin ist der 8. März – anders als im Rest der Bundesrepublik – ein offizieller Feiertag, und auch das zeigt, dass es durchaus einen Unterschied macht, wer im jeweiligen Bundesland registriert.

Auch die Corona-Pandemie trifft Frauen, vor allem allein erziehende Mütter, oft besonders hart. Da viele leider noch immer schlechter entlohnt werden als männliche Kollegen, sind die Einbußen z.B. beim Kurzarbeitergeld, kaum verkraftbar. Nachdem Schutzbekleidung und Masken anfangs fehlten, erleben wir nun ein Desaster beim Impfen und der Bereitstellung von Schnelltests – was für eine Blamage für ein hoch entwickeltes Industrieland!

Die LINKE hat mit ihrem ersten digitalen Parteitag und der Wahl einer neuen Parteispitze ein hoffnungsvolles Aufbruchssignal für das Superwahljahr 2021 gesetzt. Ich wünsche den beiden Parteivorsitzenden Susanne Hennig-Wellsow sowie Janine Wissler und damit auch uns gemeinsam vor allem mit Blick auf die Bundeswahl bestmöglichen Erfolg.

Dafür werde auch ich mich wieder stark machen, nachdem ich vor wenigen Tagen erneut als Direktkandidat meines Kreisverbandes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge nominiert worden bin. Für dieses Vertrauen bedanke ich mich ganz herzlich und freue mich auf den gemeinsamen Wahlkampf, der aufgrund der Corona-Pandemie sicher anders ablaufen wird als in früheren Jahren. Unser Ziel für den 26. September bleibt jedoch das Gleiche: Eine starke LINKE im nächsten Deutschen Bundestag, meint Ihr/Euer

Parlamentarisches System durch direkte Demokratie stärken

„Die AfD gibt vor, durch eine Änderung des Grundgesetzes mehr Mitwirkungsrechte für Bürgerinnen und Bürger erreichen zu wollen. In Wirklichkeit geht es ihr nicht um die Erweiterung von demokratischen Teilhabemöglichkeiten in unserem Land. Angesichts von Hass, Hetze und Polarisierung, die die AfD seit Jahren in den Parlamenten und auf den Straßen betreibt, ist dieses basisdemokratische Gehabe einfach nur zynisch“, betonte André Hahn in seiner [Rede im Bundestag](#) am 26. Februar zu einem Gesetzentwurf der AfD. Aus seiner Sicht will diese Partei das repräsentative System nicht mit sinnvollen plebiszitären Elementen ergänzen, sondern die direkte Demokratie in eine Frontstellung gegen die parlamentarische Ordnung bringen. DIE LINKE dagegen will die demokratischen Institutionen und die demokratische Kultur in unserem Land stärken. Das belegte er dann auch mit seinen Erfahrungen am Runden Tisch der DDR, mit den Volksinitiativen in Sachsen und an Hand des Gesetzesentwurfes der LINKEN zur Stärkung der direkten Demokratie im Grundgesetz auf Drucksache 19/16 vom 24. Oktober 2017.

Am 3. März wurde bekannt, dass das Bundesamt für Verfassungsschutz die gesamte AfD als Rechtsextremismus-Verdachtsfall eingestuft hat. Dabei wusste die wachsame Zivilgesellschaft schon lange um den weitverbreiteten Rassismus, Rechtsextremismus und Antisemitismus der Partei. Man braucht sich nur deren Reden im Bundestag wie auch den Landtagen und Kommunalvertretungen anhören. Für die Feststellung der Grundausrichtung der AfD braucht es keinen Geheimdienst.

**TERMINE MIT
ANDRÉ HAHN**
(Auswahl)

*

10.03.

**Wahlkreistag in SOE,
u.a. mit Gesprächen im
Gesundheitsamt & mit
Sportvereinen**

*

**15:30—17:00 Uhr
Bürgersprechstunde im
Wahlkreisbüro
in Pirna, auch
telefonisch unter
03501 5710090**

*

11.03., 17:00 Uhr



*

**15.03., 19:00 Uhr
Fraktionssitzung DIE
LINKE im Kreistag SOE
(online)**

*

**16./18.03.
Wahlkreistag SOE
mit Gesprächen in
Dippoldiswalde**

*

**20.03., 10:00-13.00 Uhr
Kreis-Parteitag
DIE LINKE Meißen
Jesus-Zentrum, Elbgas-
se 1, 01662 Meißen**

*

**22.03.-26.03.
Sitzungswoche im
Bundestag**

*

**24.03., 14:00 Uhr
Öffentliche [Anhörung](#)
des Sportausschuss zur
„Förderung von Sport-
stättenanierung und
Neubau in den Kom-
munen“**

*

Keine Strategie ist auch eine Strategie

In nichtöffentlicher Sitzung wurden am 24. Februar im Sportausschuss die vor allem über den „Spiegel“ kolportierten Vorfälle gegen eine erfolgreiche Trainerin am Bundesstützpunkt Turnen in Chemnitz beraten. Diese bedürfen aus [Sicht von André Hahn](#) einer umfassenden Aufklärung und grundsätzlichen Debatte statt der Präsentation von Bauernopfern. Deshalb äußerte er sich sehr kritisch über die öffentlichen Vorverurteilungen vom Präsidenten des Deutschen Turnerbundes (DTB), Alfons Hölzl, sowie der Vorsitzenden des Sportausschusses, Dagmar Freitag (SPD) vor dieser Sitzung. Als zweiter Punkt stand dann ein Bericht des Präsidenten der Deutschen Eisschnelllauf- und Shorttrack-Gemeinschaft e.V. (DESG), Matthias Große, zur aktuellen Situation und Zukunft des Verbandes auf der Tagesordnung.

Die öffentliche Anhörung des Sportausschusses am 3. März zur Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen (SGV) war überschattet von den höchst peinlichen Ereignissen um die wohl schon jetzt gescheiterte Olympiabewerbung Rhein-Ruhr 2032. Obwohl die Anhörung bereits am 11. März 2020 auf Antrag der LINKEN beschlossen wurde, erhielten die Mitglieder des Ausschusses wie auch die Sachverständigen erst am 27. Februar das gemeinsame (100-seitige) Papier von Bundesinnenministerium (BMI) und DOSB. Harsche Kritik gab es in der Anhörung von fast allen Sachverständigen (u.a. Sylvia Schenk, Jens Weinreich, Prof. Jürgen Schwark) sowohl über das Vorgehen, aber vor allem über den Inhalt dieses Papiers, für das die zwei beteiligten Beraterfirmen immerhin 1,25 Millionen Euro kassiert haben.

So gibt es weiterhin unterschiedliche Auffassungen zu den Zielen der Nationalen Strategie SGV, und die zentralen Fragen zu Strukturen, Arbeitsweise und Finanzen sind auch nicht geklärt. Dies wollen BMI und DOSB nun in einem Umsetzungsplan bis zum 4. Quartal 2021 erledigen, ohne dabei wie schon bei der Spitzensportreform den Bundestag angemessen zu beteiligen. Alle Stellungnahmen und weitere Infos zur Anhörung gibt es auf www.bundestag.de/sport.

Unterwegs in Meißen

Ein straffes Programm (bei Beachtung der Coronaschutz-Regeln) hatte André Hahn am 18. Februar in dem von ihm betreuten Landkreis Meißen. Nach einem Gespräch mit der Sächsischen Zeitung folgten – gemeinsam mit der Fraktionsvorsitzenden der Kreistagsfraktion, Bärbel Heym – ein erstes Treffen mit dem neuen Landrat Ralf Hänsel (parteilos, Foto rechts) und anschlie-



ßend ein ausführliches Gespräch mit dem Geschäftsführer der Elblandkliniken Frank Ohi. Der Klinikchef informierte über die aktuelle Situation der Elblandkliniken, deren Arbeit in der Corona-Pandemie sowie die positive Entwicklung des Unternehmens in den letzten acht Jahren. Beeindruckend ist, dass die Elblandkliniken als kommunales Unternehmen weitaus bessere Handlungsspielräume für die Versorgung der Bevölkerung wie auch die Schaffung guter Rahmenbedingungen für die dort Beschäftigten haben und auch nutzen als das andernorts der Fall ist. Abschließend stand der Abgeordnete noch für Bürgergespräche im Haus für Viele(s) in Meißen zur Verfügung.

Uta Knebel



IN KÜRZE

Auch fast zwölf Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention geht es mit der Schaffung von Barrierefreiheit in der touristischen Infrastruktur nur sehr schleppend voran, erklärte André Hahn zur [Antwort der Bundesregierung](#) auf seine Frage zu deren Aktivitäten zur Entwicklung des barrierefreien Tourismus in den Jahren 2020 und 2021. Das wird auch deutlich beim Kennzeichnungs- und Zertifizierungssystem „Reisen für Alle“, welches vom Bundeswirtschaftsministerium seit 2011 gefördert wird.

Seit vielen Jahren setzt die DIE LINKE das Thema immer wieder auf die Tagesordnung und unterbreitet Vorschläge, wie man hier spürbare Fortschritte erreichen könnte.

*

André Hahn ist Mitunterzeichner des [Französisch-deutschen Appells gegen den Einsatz von Explosivwaffen in bevölkerten Gebieten](#), mit denen jedes Jahr zehntausende Menschen weltweit verletzt und getötet werden. 210 deutsche und französische Abgeordnete haben den Appell unterzeichnet, davon 94 Mitglieder des Bundestags. Der Parlamentarierappell wurde an Bundesminister Heiko Maas und seinen französischen Kollegen Jean-Yves Le Drian geschickt.

André Hahn
bei Facebook



Impressum/Kontakt

Büro Dr. André Hahn, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030 227 75777
E-Mail: andre.hahn@bundestag.de

Wahlkreisbüro Sächsische Schweiz-Osterzgebirge:
Lauterbachstr. 4, 01796 Pirna
Tel.: 03501 5710090
E-Mail:
andre.hahn.ma03@bundestag.de

Wahlkreisbüro Meißen:
Dresdner Str. 13, 01662 Meißen
E-Mail: andre.hahn@bundestag.de

Redaktionsschluss: 09.03.2021
Redaktion: André Nowak